

Interdisziplinäre Studien
zum östlichen Europa
Schriftenreihe des Gießener Zentrums Östliches Europa
(GiZo)

Herausgegeben von
Thomas Daiber, Andrea Gawrich,
Peter Haslinger, Reinhard Ibler, Stefan Rohdewald
und Monika Wingender

Band 2

2016
Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Mehrsprachigkeit und Multikulturalität
in politischen Umbruchphasen
im östlichen Europa

Auftaktkonferenz des Thematischen Netzwerks
„Kulturelle Kontakt- und Konfliktzonen im östlichen
Europa“ in Kasan (19. und 20. Oktober 2013)

Herausgegeben von
Peter Haslinger, Monika Wingender,
Kamil Galiullin und Iskander Gilyazov

2016

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD),
finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2016
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany
ISSN 2364-7892
ISBN 978-3-447-10757-0

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Peter Haslinger und Monika Wingender Vorwort | 7 |
| Sprachenpolitik und Sprachsituation | |
| Monika Wingender (Gießen) Sprachenpolitik im postsowjetischen Raum zwischen Regionalisierung, Nationalisierung und Internationalisierung – mit Schwerpunkt auf der Russischen Föderation | 11 |
| Ruth Bartholomä (Freiburg i.Br.) Auf dem Weg zur Mehrsprachigkeit? Sprachliche Situation, Sprachenprogramme und der Diskurs über Mehrsprachigkeit in den Republiken Tatarstan (Russische Föderation) und Kasachstan | 29 |
| Tatiana Baburina (Kasan) Soziale Mobilisierung um Sprachenpolitik in Tatarstan. Argumentationen gesellschaftlicher Organisationen | 57 |
| Искандер Гилязов (Казань) Татарский язык как «лингва франка» в Среднем Поволжье и Приуралье XVI-XVIII вв. | 73 |
| Kussaiyn Ryssaldy (Almaty) Probleme der Dreisprachigkeit in Kasachstan | 83 |
| Виктор Шадурский (Минск) Существование двух государственных языков в Республике Беларусь: поиск оптимальной модели | 93 |
| Ethnische, Kultur- und Sprachkontakte | |
| Алла Сальникова (Казань) / Светлана Малышева (Казань) Мультикультурный город последних советских десятилетий: свидетельства казанцев | 109 |
| Екатерина Алексеева (Казань) Изучение национальных и этнических стереотипных представлений | 123 |
| Andreas Langenohl (Gießen) Gastfreundschaft, Sprache und Verständigung in europäischen Städtepartnerschaften | 135 |

| | |
|--|-----|
| Гузель Каримуллина (Казань) Тюркские заимствования в толковых словарях русского языка XVIII–XXI веков..... | 149 |
| Максим Белоусов (Казань) Иноземцы в России (на материале боярских списков середины XVII в.)..... | 161 |
| Рустем Циунчук (Казань) Проблема формирования представительства многонационального населения зон культурных конфликтов и контактов Российской империи в думской избирательной системе..... | 173 |
| Kultur und Literatur | |
| András F. Balogh (Budapest / Cluj-Napoca) Gelebte Mehrsprachigkeit in Südosteuropa. Fallbeispiele aus der deutschsprachigen Literatur | 191 |
| Венера Аминова (Казань) Межлитературный диалог как категория теоретической поэтики (на материале лирики Г. Тукая и русских поэтов XIX в.)..... | 207 |
| Małgorzata Leyko (Łódź) Das Theater als lieux de mémoire. Das Beispiel Displaced women. History Remix. Berlin – Łódź – Minsk. | 221 |
| Thomas Daiber (Gießen) Московский и Новгородский Ренессанс. К постановке проблемы | 231 |
| Nations- und Urbanitätsentwürfe, Sicherheit und Gewalt | |
| Peter Haslinger (Marburg / Gießen) Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit und Prozesse der Versicherheitlichung..... | 243 |
| Stefan Rohdewald (Gießen) Türken als Bulgaren und Makedonier, Tataren als Ukrainer, multiethnische Türkei? Politische vs. ethnische Nationsentwürfe nach 1989 im regionalen Vergleich | 257 |
| Thomas M. Bohn (Gießen), Svetlana Malyševa (Kasan) „Goldene Zwanziger“ in der sowjetischen Peripherie? Multikulturalität und Urbanität in Minsk und Kasan..... | 271 |
| Christian Schuster (Cluj-Napoca) Das Schweigen der Krieger. Was tun wir, wenn unsere Sprache versagt? | 287 |

Vorwort

Der vorliegende Sammelband dokumentiert die Ergebnisse der Auftaktkonferenz des vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten und aus Mitteln des BMBF finanzierten Thematischen Netzwerks „Kulturelle Kontakt- und Konfliktzonen im östlichen Europa“ (Laufzeit 2013–2016). Dieses Thematische Netzwerk wird vom Gießener Zentrum Östliches Europa (Justus-Liebig-Universität Gießen) in Kooperation mit dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg, koordiniert. Das Thematische Netzwerk erforscht imperiale und nationalsprachliche Rand-, Übergangs- und Konfliktzonen sowie urbane Räume im östlichen Europa, die durch ethnisch-sprachliche, konfessionelle oder sonstige kulturell geprägte Kontakt- und Konfliktszenarien charakterisiert werden können. Berücksichtigt sind dabei auch solche Kontaktzonen, die eine einmal Jahrhunderte hindurch bestehende kulturelle Pluralität heute nicht mehr aufweisen, wo diese jedoch in der Erinnerungs- und Identitätspolitik bzw. in der historisch-literarischen Reflexion immer noch eine wesentliche Rolle spielt.

Die Auftaktkonferenz fand im Oktober 2013 an der Föderalen Universität Kasan / Russische Föderation statt. An ihr nahmen neben den Gießener und Marburger Projektbeteiligten Vertreter und Vertreterinnen aller fünf Partneruniversitäten des Thematischen Netzwerks teil, das bei Projektbeginn folgende Partner im östlichen Europa umfasste:

- Abylay-Khan Universität für Internationale Beziehungen und Weltsprachen in Almaty / Kasachstan,
- Universität Babeş-Bolyai in Cluj-Napoca / Rumänien,
- Föderale Universität Kasan / Russische Föderation,
- Universität Łódź / Polen,
- Belarussische Staatliche Universität in Minsk / Belarus.

Die fachlichen Schwerpunkte des Thematischen Netzwerks spiegeln sich in den nun vorliegenden Beiträgen wider, welche ein breites Spektrum von der Geschichts-, Sprach- und Literatur- bis hin zur Kulturwissenschaft abdecken. Die Auftaktkonferenz trug den Titel „Mehrsprachigkeit in politischen Umbruchphasen“. Im Zuge der Diskussionen kristallisierten sich verschiedene thematische Schwerpunkte heraus, welche die Grundlage für die Gliederung dieses Sammelbandes bilden:

Die Rubrik „Sprachenpolitik und Sprachsituation“ umfasst sowohl vergleichende Beiträge als auch auf eine bestimmte Sprachsituation fokussierte Untersuchungen. Es werden aktuelle Sprachenfragen im Hinblick auf verschiedene Bereiche der Sprachenpolitik oder der Gesellschaften erörtert. Regionale Schwerpunkte der Beiträge bilden sowohl die Russische Föderation mit einem Schwerpunkt auf der Republik Tatarstan als auch Kasachstan und Belarus.

Die Beiträge der Rubrik „Ethnische, Kultur- und Sprachkontakte“ behandeln ein Themenspektrum, das die Analyse von ethnischen und nationalen Stereotypen, interlingualen Kontakten, Aspekten der Städtepartnerschaften und Gastfreundschaft sowie der multikulturellen Stadt und entsprechend Imaginationen wie Praktiken gleichermaßen umfasst.

Die Rubrik „Kultur und Literatur“ analysiert interliterarische und interkulturelle Kontakte sowie Fragen der gelebten Mehrsprachigkeit in der Literatur. Sie umfasst außerdem eine Untersuchung zum Theater als Erinnerungsort.

In der Rubrik „Nations- und Urbanitätswürfe, Sicherheit und Gewalt“ wird Mehrsprachigkeit im Zusammenhang mit Prozessen der Versicherheitlichung diskutiert; des Weiteren werden Fragen der Mehrsprachigkeit bzw. Multikulturalität im Kontext von Religion und Nationsentwürfen sowie von Urbanität behandelt. Das Themenspektrum wird durch Betrachtungen zur Kommunikation in postkonfliktuellen Gesellschaften abgerundet.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die sich mit ihren Forschungen zu kulturellen Kontakt- und Konfliktzonen an der Kasaner Auftaktkonferenz und diesem Sammelband beteiligt haben. Besonders dankbar sind wir den Kolleginnen und Kollegen unserer fünf Partneruniversitäten im Thematischen Netzwerk, die mit ihrer Expertise und ihren engagierten Fachdiskussionen bei Projekttreffen entscheidend zur gelebten Mehrsprachigkeit im Thematischen Netzwerk beitragen.

Unser herzlicher Dank gebührt Markus Jakob für seine sehr engagierte und unermüdliche Mitarbeit in der Redaktion des vorliegenden Sammelbandes. Auch Janna Müller sind wir zu großem Dank verpflichtet, die für die redaktionelle Bearbeitung vor allem der russischsprachigen Aufsätze zuständig war. Wir danken dem wissenschaftlich-administrativen Netzwerkkoordinator, Dr. Nazarii Gutsul, für alle organisatorischen Aktivitäten rund um den Sammelband. Dank gilt – last but not least – auch dem DAAD und dem BMBF für die großzügige Förderung des vorliegenden Sammelbandes und des Thematischen Netzwerks. Durch diese Struktur wurde nicht nur die Kooperation zwischen den Trägereinrichtungen in Gießen und Marburg und im inzwischen (durch die Einbeziehung der Nationalen Universität Kyiv-Mohyla Akademie) auf sechs Standorte erweiterten Partnernetzwerk nachhaltig gestärkt. Dank der in Kasan beginnenden intensiven Diskussionen und dem stetigen Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gelang es auch, von Mittelhessen aus die Kooperationen in der Region des Östlichen Europa zu beleben und einem Abreißen der Kommunikation in alle Richtungen vorzubeugen.

Gießen im Oktober 2016

Peter Haslinger und Monika Wingender